

Die Chronik 1994 – 2004

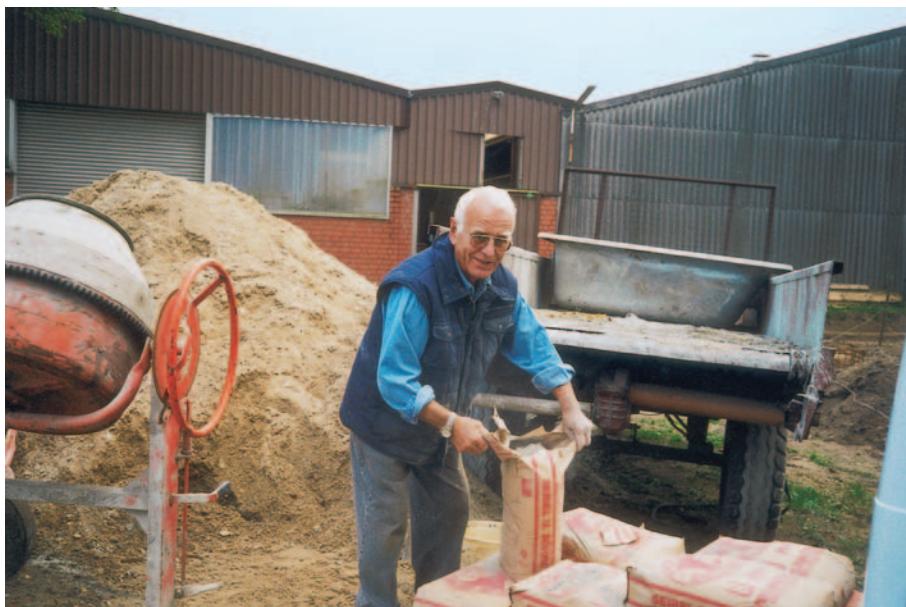




Hallenerweiterung

Der Verein entwickelte sich weiter zu einem der Größten im Provinzialverband und immer mehr Reiter und Voltigierer mussten sich die beiden Hallen teilen, was nicht immer einfach war. Es wurde an einer Lösung gebastelt, um allen gerecht zu werden. Stimmen wurden laut, man brauche unbedingt eine 60-Meter-Halle und es wurde über eine kombinierte Lösung nachgedacht, die gleichzeitig den Reit- und Voltigierbetrieb entspannen sollte. Man kam zu dem Entschluss, ein neues Gesamtkonzept zur Erweiterung der Reitanlage zu erstellen, wobei Halle 1 immer Mittelpunkt bleiben sollte.

In der Jahreshauptversammlung 1997 wurde den Mitgliedern ein 4-Stufenplan vorgelegt:



Paul Terörde, einer der fleißigsten Helfer beim Bau der 3. Reithalle



Sturz der alten Giebelwand der Halle 1

Bau einer 3. Halle 20 x 40 m
Anbindung der Schleppe an Halle 3
Verlängerung Halle 1 um 24 m
Pflasterung der Außenanlage

Der zeitliche Ablauf wurde noch nicht festgelegt, da alles von der Finanzierung abhing. Der Geschäftsführer des Vereins, Walter Jansen, rührte in sämtlichen Töpfen, um bei Verbänden, Behörden und anderen Sponsoren Geld locker zu machen. Durch einen Zuschuss der Stadt Bocholt war die Finanzierung der 3. Halle mit viel Eigenleistung gesichert. Pläne und Zeichnungen erstellte die Tochter von Heinrich Schulte, Cilly Eing, die Statik berechnete Jochen Benning, ein Schwiegersohn von Heinrich.

1998 wurde dann mit dem Bau der 3. Halle begonnen. Bei der Vergabe der Hal-

lenkonstruktion wurden gleichzeitig die Leimbinder für die Verlängerung der Halle 1 ausgehandelt. Wieder waren alle Mitglieder aufgefordert, Hand anzulegen, denn es gab viel zu tun. Auch bei diesen Aktionen tauchten immer wieder bereits bekannte Namen auf wie z.B. Honsel, Kamps, Nienhaus-Legemann, Terodde, Terörde und viele, viele andere, die nicht nur ihre Arbeitskraft, sondern auch ihre Maschinen zur Verfügung stellten.

Bei den Betonarbeiten hielt man es für sinnvoll, die Fundamente für die Verlängerung der Halle 1 gleich mitzumachen. Durch den Verkauf von Bausteinen - einer Idee von Walter Jansen -, weiteren Sponsoren, durch Werbung usw. konnte die Finanzierung weiter stabilisiert werden und die einzelnen Bauabschnitte rückten



Für das leibliche Wohl der vielen freiwilligen Helfer war im Clubraum bei Annette Sattler immer bestens gesorgt.



So wird's gehen Herr Doktor.

immer mehr zusammen. Außer der Hallenkonstruktion wurde fast alles in Eigenleistung gebaut, was den gesamten Herstellungskosten zu Gute kam. Letztendlich wurde die gesamte Baumaßnahme – d.h. die vier Bauabschnitte liefen ineinander über – komplett durchgezogen und es entstand eine der modernsten, größten Reitanlagen in Westfalen.

Mit der Erweiterung des Stallgebäudes auf 55 Boxen und der Errichtung eines neuen Spielplatzes wurde die Anlage immer attraktiver. Die Toilettenanlage des Vereins war mittlerweile in die Jahre gekommen und renovierungsbedürftig. Auch hierzu gab die Stadt einen Zuschuss und mit dem Einsatz unserer altbewährten Bautruppe gelang es uns, neben modernen Toiletten, einem Behinderten-WC, Meldestelle, Richterraum und Büro mit Lagerräumen im Obergeschoss zu errichten.

Hallenbau

Baubeginn der ersten Reithalle mit 20 x 40 m Reitbahn und Club- und Schulungsraum, Toiletten, Duschen, Abstellraum und Gerätelager. Einweihung am 12. 6. 1970.

1988

Bau der Halle 2, Reitbahn 20x40m mit glasüberdachtem Zuschauerraum als Anbindung an Halle 1.
Errichtung eines Stalltraktes mit 28 Pferdeboxen

1992

Erweiterung des Stallgebäudes um weitere 14 Boxen mit Heu- und Strohlager

1998

Baubeginn Halle 3, Reitbahn 20 x 40 m, anschließend Erweiterung und Ausbau der Abschleppung auf ca. 460 m² mit einem 150 m² Jugend- und Versammlungsraum. Danach Verlängerung der Halle 1 um 24 m mit Abschleppung. Neue Reitbahngröße Halle 1 ca. 22 x 63 m mit großem Lichtfirst.

1999

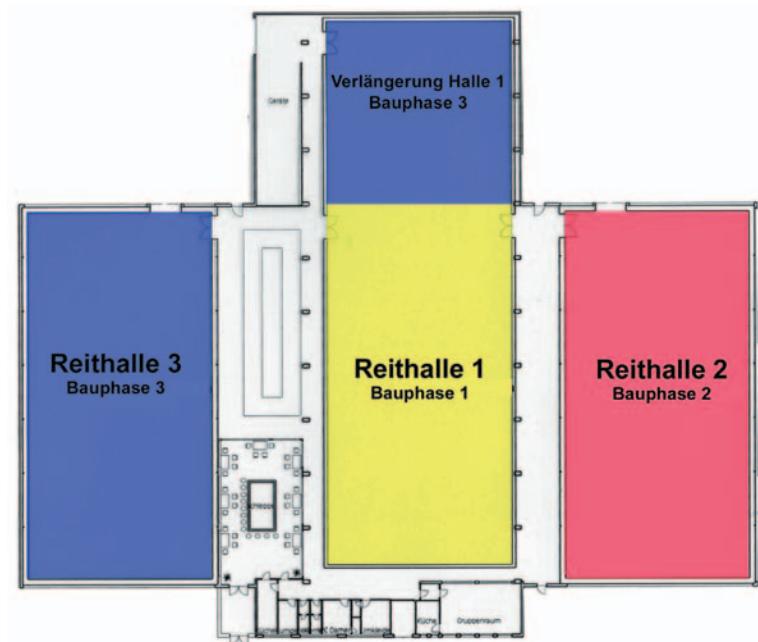
Pflasterung der Außenanlagen mit Parkplätzen
Errichtung eines neuen Spielplatzes
Ausbau der Stallungen auf 55 Boxen

2003

Renovierung der Toilettenanlage mit Behinderten-WC, Umkleideraum, Lager und Ausbau der ersten Oberetage für Meldestelle, Richter, Büro usw.

2004

geplanter Bau einer überdachten Führanlage mit innerem Longierzirkel.



1999: Der neue Spielplatz wird errichtet.

Halleneinweihung

Endlich war es so weit. Am 22.8.1999 konnte die erweiterte Reitanlage in feierlichem Rahmen eingeweiht werden.

Dank vieler Sponsoren und freiwilliger Helfer wurde die Halle festlich geschmückt und der Hallenboden mit Holz ausgelegt.

Der Festakt begann mit der Begrüßung durch unseren Geschäftsführer Walter Jansen und dem Einzug der Standarten umliegender Vereine.

Durch den ökumenischen Gottesdienst führten Superintendent H.-W. Pohl und Pfarrer Bernhard Honsel.



Begrüßungsrede zur Halleneinweihung durch Geschäftsführer Walter Jansen



Standartenträger der Nachbarvereine während der Festrede durch den Vorsitzenden Burkard Honsel.

Das persönliche Engagement der Vereinsmitglieder und der Sponsoren, die den Bau der Reithalle ermöglichten, wurde in den Festreden vom Vereinsvorsitzenden Burkard Honsel, dem Leiter des Jugend- und Sportamtes der Stadt Bocholt, Herrn Ludger Triphaus und dem Vorsitzenden des Kreisreiterverbandes, Herrn Hans-Georg Zurhausen gebührend geehrt.

Zur Unterhaltung der zahlreichen Gäste wurde ein interessantes Programm geboten. Eine besondere Attraktion war der „Nonnen-Chor“ unserer „Ponyreiter-Mütter“.

Tag der offenen Tür

Früh morgens war die Arbeit zahlreicher „Heizelmännchen“ notwendig, um die Spuren des vergangenen Tages zu beseitigen, damit die Halle zum Tag der offenen Tür in „neuem, alten“ Glanz erstrahlt.

Die Zuschauer wurden durch eine Vielzahl von hervorragenden Schaubildern unserer aktiven Reiter und Voltigierer unterhalten. Für das leibliche Wohl sorgten unter anderem unsere „bewährten“ Pannekoken-Frauen.

Ein Höhepunkt des Tages war sicherlich die Verlosung eines Fohlens, das unter ironisch gemeinten Buhrufen des Publikums an Marlies Honsel, die Mutter des 1. Vorsitzenden, ging.

Damit endete gleichzeitig diese gelungene Einweihung der 3. Reithalle und die Vorstellung der Vereinsarbeit des RV Barlo-Bocholt.



Der Hauptpreis der Verlosung zum Tag der offenen Tür, das Fohlen „Fidibus“, geht an Marlies Honsel



Die „Ponymütter“ sorgen mit ihrem Sister Act für Stimmung

Tag des Pferdes

Ein großes Highlight im Jahr 2000 war „Der Tag des Pferdes“.

Jedes 2. Jahr wird diese Veranstaltung durch den Kreisreiterverband Borken angeboten und mitorganisiert.

Die zwei- und vierbeinigen Mitglieder aller angehörigen Vereine zeigten in mehreren Schaubildern die Vielfalt ihres Könnens. Den Laien unter den Zuschauern wurde das

Tier „Pferd“ nähergebracht. Die Harmonie zwischen Pferd und Reiter konnte durch viele gute und teilweise humorvolle Auftritte rübergebracht werden. Im Vordergrund stand der Spaß am Reitsport

Dank vieler ehrenamtlicher Helfer und Sponsoren wurde die Bewirtung der zahlreichen Besucher und Akteure zum größten Teil in eigener Regie gemeistert.



Für kurzweilige Unterhaltung und prickelnde Spannung sorgten u.a. die Pferdefußball-Mannschaften



Der „Schiri“ auf seinem edlen Rosse

Unsere festlich geschmückte Reithalle, die gute Bewirtung und unterhaltsame Musik verleiteten viele Gäste zu einem langen Abend.

Auch diese Veranstaltung zeigte uns und vielen anderen, was durch gute Team-Arbeit und einem geselligen Vereinsleben auf die Beine gestellt werden kann.

Denn eines ist klar:
Wir sind nicht im Verein,
wir sind der Verein.

Vielseitigkeit

Seit den 70er Jahren, in denen der Reit- und Fahrverein Barlo-Bocholt mit der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft in der Ponyvielseitigkeit 1977 schon einmal für Furore sorgte, spielte die Vielseitigkeitsreiterei im Verein eher eine untergeordnete Rolle.

Erst mit der Einstellung des ehemaligen polnischen Nationalmannschaftsreiters Jacek Krajczok im Jahre 1996 als hauptamtlichen Reitlehrer, wurde wieder neues Interesse am Vielseitigkeitssport geweckt.

So begann man wieder in kleinen Schritten in vielen gemeinsamen Arbeitsaktionen mit dem Bau einer Geländestrecke. Nachdem zunächst einige mobile Geländehindernisse erstellt wurden, konnte im August 1997 das erste Vielseitigkeitsturnier auf E-Niveau im näheren Umkreis um die Vereinsanlage veranstaltet werden.



Einsprung ins Wasser bei der westfälischen Meisterschaft der Vielseitigkeit

Dieser Wettbewerb war zugleich eines von 4 Qualifikationsturnieren zum German-Parcel-Youngster-Cup der von der WM-Group durch Familie Löhr zur Nachwuchssichtung im Kreis Borken ausgeschrieben wurde.

Auch in den beiden folgenden Jahren wurde die Veranstaltung auf gleichem Niveau fortgesetzt, bis man sich entschloss das Turnier im Jahr 2000 in eine Vielseitigkeitsprüfung der Klasse A zu erweitern.

Dem enormen Einsatz der vielen unermüdeten freiwilligen Helfer, die unter anderem ein neues Wasserhindernis und viele weitere feste Hindernisse im umliegenden Gelände bauten, war es zu verdanken, dass dieses Turnier ein voller Erfolg wurde.

Sowohl die Streckenführung als auch die liebevolle Gestaltung und Dekoration der fairen Hindernisse veranlasste Teilnehmer wie Offizielle zu großem Lob an den Ausrichter.

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle auch allen Grundstückbesitzern, die ihre Flächen immer wieder großzügig zur Verfügung stellen. Soviel positive Kritik machte natürlich für alle Beteiligten Ap-



Die Strohburg, das Wahrzeichen der Vielseitigkeitstunier des R.V. Barlo-Bocholt

petit auf mehr und man konnte im Jahr 2002 mit der ersten L-Vielseitigkeit eine weitere Stufe erklimmen.

Mittlerweile war die Vielseitigkeitsveranstaltung weit über die Grenzen des Kreises Borken in Fachkreisen im Gespräch und man trat seitens des Provinzialverbandes der westfälischen Reit- und Fahrvereine an den Vorstand des RVBB mit der Bitte um die Ausrichtung der westfälischen Meisterschaften der Vielseitigkeit 2003 heran. Nach längeren Überlegungen erklärte sich der Verein bereit, diese ehrenvolle, aber auch arbeitsintensive Herausforderung anzunehmen.

Dass diese Entscheidung nicht bereut werden musste, zeigte eine mehr als gelungene, wieder mit Lob von allen Seiten bedachte Veranstaltung, die zur Krönung vom Freundeskreis der Vielseitigkeitsreiter in Westfalen zur schönsten Vielseitig-

keitsveranstaltung des Jahres 2003 in Westfalen gekürt wurde.

Als Dank konnte eine Abordnung unseres Vereins in einer kleinen Feierstunde in der westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster ein Parcourshindernis in Empfang nehmen.

Den bisherigen Höhepunkt dieser Vielseitigkeitsgeschichte der Neuzeit, bildet im Jahr 2004 die neuerliche Ausrichtung der deutschen Ponyvielseitigkeitsmeisterschaften, womit sich der Kreis zu vergangenen Zeiten wieder schließt. Natürlich machten sich die neu geschaffenen Möglichkeiten sehr schnell auch im sportlichen Erfolg bemerkbar.

So konnten sich bereits im Jahr 1997 und in den darauffolgenden Jahren Carina Erkner, Claudia Brinkman, Kati Siemen und Niklas Hebing in die Siegerlisten des

German-Parcel-Youngster-Cups eintragen. Im Jahr 2000 gingen sogar die Siege bei allen 4 Qualifikationsturnieren im Kreis nach Barlo-Bocholt.

Kathrin Aehling in Rhede, Simon Honsel in Velen und Barlo-Bocholt, sowie Lena de Beukelaar in Ahaus-Ottenstein, ließen die gesamte Konkurrenz hinter sich.

Ein einmaliges Erlebnis bleibt für einige unserer Mitglieder sicher die Reise als Fanclub zur Pony-Vielseitigkeits-EM 1998 in Le Touquet, für die sich Ann-Kathrin Beckstedde mit ihrem Erfolgspony Poppey qualifizieren konnte und von wo aus sie mit einem vielumjubelten 4. Platz die Heimreise antreten durfte. Zwei weitere großartige Erfolge gelangen „Tini“ und Poppey noch mal im Jahr 2000 bei der Europameisterschaft in Hagen im August mit dem 13. Platz und im Oktober in Walldorf mit dem Titel der deutschen Meisterin in der Pony-Vielseitigkeit.



Kristina Kilzer mit Nado bei einem der ersten Vielseitigkeitsturniere des R.V. B.B.



Ann-Kathrin Beckstedde mit ihrem Erfolgspony Poppey, zweimalige Europameisterschaftsteilnehmerin für den R.V. Barlo-Bocholt



Kathrin Aehling, Simon Honsel und Lena de Beukelaar gewinnen alle 4 Qualifikationsturniere im German-Parcel-Youngster-Cup im Jahr 2000



Ulrike Terodde und Simon Honsel gehen traditionsgemäß nach ihren Siegen in der Vielseitigkeit baden

In den Jahren 2001 und 2002 war es dann Kathrin Aehling mit ihrer Medusa, die die Fahnen des RV Barlo-Bocholt bei mehreren überregionalen Meisterschaften erfolgreich vertreten konnte.

Bei den westfälischen Meisterschaften in der Ponyvielseitigkeit 2001 in Bielefeld erritt sie einen hervorragenden 3. Platz und setzte im darauffolgenden Jahr an gleicher Stätte mit der Silbermedaille noch einen drauf.

Noch höher ist sicherlich der 5. Platz bei den deutschen Meisterschaften, die im September 2002 in Brünen ausgetragen wurden, zu bewerten.

Der herausragendste Erfolg aber gelang Niklas Hebing auf seinem Pony Andy mit dem Mannschaftstitel für die Bundesrepublik Deutschland bei der Vielseitigkeitseuropameisterschaft 2003 in Necarne Castle /Irland, dem er zudem noch einen 4. Platz

in der Einzelwertung folgen ließ. Ebenfalls einen 4. Platz hatte dieses Paar schon im Vorjahr bei den westfälischen Meisterschaften in Bielefeld zu verzeichnen.

Das Salz in der Suppe sind natürlich auch in der Vielseitigkeit die Mannschaftswettbewerbe.

Auch hier konnten in den unterschiedlichsten Besetzungen mit den vielen vorher schon genannten Reitern beachtliche Erfolge erzielt werden. So konnte sich Jacek Krajczok mit den Reitern Melanie und Sandra Straatman, Kathrin Aehling, Niklas Hebing und Lena de Beukelaar im Jahr 1999 seit langem mal wieder für die deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Ponyvielseitigkeitsreiter, dem sogenannten Wettbewerb um die „Goldene Schärpe“ im hessischen Feldertal qualifizieren. Der große Durchbruch ließ dann aber noch ein Jahr auf sich warten, als man in fast gleicher Besetzung (für Melanie Stra-

atman war mittlerweile Kathrin Siemen ins Team nachgerückt) in Seelitz bei Leipzig einen nicht für möglich gehaltenen 2. Platz erzielen konnte.

Einen ebenso beachtlichen 8. Platz erzielte unsere Mannschaft ein weiteres Jahr später in Weener / Ems mit den Reitern Kathrin Siemen, Niklas Hebing, Lena de Beukelaar, Stefanie Bartelt und Simon Honsel ebenfalls vorgestellt von Jacek Krajczok.

Alle diese Veranstaltungen werden nicht nur wegen der sportlichen Erfolge, sondern auch wegen der tollen Stimmung, sowohl unter den Teilnehmern als auch den mitgereisten Fans in unvergessener Erinnerung bleiben.

Zu erwähnen wären sicherlich noch die mehrmaligen guten Platzierungen bei den Provinzialturnieren mit den westfälischen Meisterschaften in der Ponyvielseitigkeit.

Vierkampf

Dass unsere Reiter nicht nur ihre Pferde fit halten, sondern auch selbst sportlich voll auf der Höhe sind, haben sie in den letzten Jahren vielfach bei den verschiedensten Vierkampfveranstaltungen unter Beweis gestellt.

Der Vierkampf besteht aus den Disziplinen Dressur- und Springreiten, sowie Laufen und Schwimmen.

Als absoluter Spitzensportler ließ vor allem Niklas Hebing immer wieder aufhorchen. So gewann er mit dem Einzelkreismeistertitel 1999, sowie dreimal dem Westfalenmeistertitel 2000 – 2002 mit der Mannschaft des Kreises Borken, zweimal dem Einzelwestfalenmeistertitel 2001 und 2002 bis hin zum deutschen Meistertitel 2002 mit dem Team Westfalen alles was es im Vierkampf zu gewinnen gibt.



Vierkampfteilnehmer des R.V. Barlo-Bocholt in Stadtlohn

Nachdem der Kreisreiterverband Borken mit dem Vierkampf für Senioren im Jahr 1996 ein Novum schuf, gelang es unseren Oldies mit der Besetzung Peter de Beukelaar, Reinhold Bußhoff, Rüdiger Vorell und Burkhard Honsel im darauffolgenden Jahr beim „Heimspiel“ in Barlo-Bocholt zum ersten Mal den Kreismeistertitel mit der Mannschaft zu gewinnen. Dieser Erfolg löste einen wahren Vierkampf-Boom im Reit- und Fahrverein Barlo-Bocholt aus.

So bewarb man sich auch in den nächsten beiden Jahren um die Ausrichtung des Wettkampfes in Bocholt und erhielt für die tolle Organisation und Ausrichtung von allen Seiten viel Anerkennung.

Im Jahr 1998 stellte unser Verein mit 5 Jugend- und 3 Seniorenmannschaften, sowie Klemens Honsel mit 74 Jahren als ältestem Teilnehmer, einen absoluten Rekord in der Geschichte des Vierkampfes auf.



Klemens Honsel, mit 75 Jahren ältester Vierkampfteilnehmer beim 400 m-Lauf

Den Erfolg aus dem Jahr 1997 konnten unsere Senioren noch 3 weitere Jahre wiederholen, wobei neben den oben erwähnten Teilnehmern in den Folgejahren mit Sascha Terhorst, Martin Honsel und Hans Biermann weitere Reiter an den Siegen beteiligt waren.

Sogar sechsmal in Folge holten unsere Senioren mit Reinhold Bußhoff (1997 und 2000), Martin Honsel (1999) und Burkhard Honsel (1998, 2001 und 2002) den Titel des Einzelkreismeisters im Vierkampf nach Barlo-Bocholt.

Aber auch unsere Jugendteams bewiesen mit vielen guten Platzierungen, sowohl in der Mannschafts-, als auch in der Einzelwertung, dass die Reiter des RVBB sich nicht nur auf die Sportlichkeit und Fitness ihrer Pferde verlassen müssen.

Mini-Vierkampf

Für unsere kleinen Nachwuchsreiter hat Michael Erkner 1997 den Mini-Vierkampf ins Leben gerufen. Alle Kinder unter 14 Jahren, die noch nicht in Prüfungen der Klasse E auf einem Turnier gestartet sind, werden hier zugelassen. Der Wettkampf besteht aus den 4 Disziplinen:

1. Reiterwettbewerb
2. Geschicklichkeitsreiten
3. Laufen
4. Dart-Spiel oder Bogenschießen,

wobei der Phantasie der Organisatoren keine Grenzen gesetzt sind. Jedes Jahr kann man sich über die große Zahl der

Teilnehmer freuen. Dank gilt auch den Sponsoren, die mit tollen Gewinnen die Attraktivität dieses Wettkampfes für die Kinder zusätzlich steigern.

Da sehr viele Großeltern ihre Enkelkinder an diesem Tag anfeuern und unterstützen, entstand 2000 die Idee gleichzeitig ein Senioren-Treffen zu initiieren. Teilnehmen dürfen alle Vereinsmitglieder, die das 60. Lebensjahr erreicht haben.

Unsere „Oldies“ haben viel Spaß bei Kaffee und Kuchen, Bier und Wein und freuen sich jedes Jahr wieder auf diese schöne Veranstaltung.



Große Spannung gabs bei der Disziplin Armbrustschießen



Sieger und Platzierte des ersten Minivierkampfes mit der Jury

Jubiläumsbericht über das Voltigieren:

1984 gründeten Maria Aehling und Heike Möllenbeck die Voltigierabteilung des RV Barlo-Bocholt. Alles begann mit 8 Kindern und 2 Ausbildern.

Nach nun 20 Jahren engagierter Arbeit sowie großem Interesse umfasst der Bereich Voltigieren fast 70 Kinder bzw. Jugendliche, die in 4 Aufbau- und 3 Turniergruppen gefördert werden. Seit ca. 10 Jahren gibt es eine integrierte Voltigiermannschaft mit behinderten und

nicht behinderten Kindern. Die Mannschaften werden von ca. 20 Ausbildern trainiert und haben die Möglichkeit ihr Können auf 4 vereinseigenen und 2 privat zur Verfügung gestellten Voltigierpferden unter Beweis zu stellen. Mittlerweile voltigieren die Kinder bzw. Jugendlichen in den Leistungsklassen für Anfänger über Galopp-Schritt bis hin zu einer B-Gruppe, wobei gesagt werden muss, dass die Leistungsklasse A die anspruchsvollste ist.

Im Voltigieren ist es durch die Richtlinien festgelegt, dass man den Mannschaftssport im Alter von 18 Jahren beenden muss. Als Alternative, diesen Sport nicht aufgeben zu müssen, gibt es beim RV Barlo-Bocholt seit ca. 1 Jahr wieder die Möglichkeit, sein Hobby in der Abteilung für Einzel- bzw. Doppelvoltigierer weiterzuführen.

Die Anfängergruppen nehmen an Voltigiertagen, die Turniergruppen an Voltigierturnieren, Kreismeisterschaften bis hin zum 6-Ländervergleichswettkampf, für den man sich sogar qualifizieren muss, teil.



Die 3 Turniergruppen des Reitvereins beim Voltigierturnier am 11. Juli 2004